

Rezension

zu "Gegen die Macht der Gewohnheit" – Systemische und wirklichkeitskonstruktive Ansätze in Beratung, Therapie und Training von B. Schmid

15 Jahre alt und immer noch keine Gewohnheit? von Klaus Stadler

Zu Beginn meines ersten Curriculums vor ca. fünf Jahren hatte ich ihn schon einmal gelesen, diesen rasanten Ritt durch "**Wirklichkeitserfindungen**", die "**Drei-Schwäne-Metapher**", die "**10-Punkte-Handlungsanweisung zur systemischen Beratung**" bis hin zum **Beratungsbeispiel im "Asterix-Dorf"**. Dass er damals schon mehr als zehn Jahre alt war, fiel mir nicht auf. Und auch noch heute ist er aktuell und hilfreich, wenn man der Frage nachgehen will, was denn systemische Beratung eigentlich sei. Der Reihe nach:

Mit Verve führt uns der Autor anhand einer Beschreibung eines Experiments in die "Realität" von **Wirklichkeitserfindungen** im Klientensystem und die "**Wirkungen**" der Beratertätigkeit.

Anstatt Wirklichkeitsgewohnheiten von außen zu analysieren und zu verändern, plädiert er dafür, danach zu fragen, "warum die entstandene Wirklichkeit gerade so Sinn macht ...?".

Und so frage ich mich, welchen Sinn es macht, dass daran anschließend ausgerechnet TUNNES und SCHÄL für die Einführung der DREI SCHWÄNE zitiert werden. Wo die beiden doch definitiv aus Köln stammen und vermutlich nie in Wiesloch waren !?

Zur Erinnerung: Der erste Schwan symbolisiert die Wirklichkeitsgewohnheiten der Klienten, der Zweite deren Wahrnehmung durch Therapeuten und Berater und der Dritte schließlich befindet sich endlich auf jener "Meta-Ebene", aus der sich die Berater-Klient-Beziehung trefflich analysieren lässt (natürlich auch hier aus der Perspektive persönlicher Erklärungsgewohnheiten).

Einer überschaubaren Definitionssequenz ("**Systemische Beratung ist ... experimentelle Beratung mit einem wirklichkeitskonstruktiven Ansatz**") folgen schnell und pragmatisch Handreichungen zur beraterischen Intervention. Zirkuläres Fragen wird in seinem Wirkungszusammenhang (Informationsgewinnung ist gleichzeitig Informationserzeugung) gleichermaßen anschaulich erläutert, wie "angenommen, daß..."-Fragen, etc. Dabei geht es immer um ressourcenorientierte Haltungen: "**Anregen statt bearbeiten**", denn fertige Lösungen werden Berater wohl selten bereitstellen können.

Ein **10-Punkte-Katalog** für systemische Systematiker oder systematische Systemiker - von der Kontextklärung (1) bis zur Fokussierung auf eine künftige Wirklichkeit als Stimulanz für eine Vision im Klientensystem (10) - rundet die Abhandlung ab.

Dann geht's ab zu den Galliern. Falsch. Natürlich kommen der Häuptling, Asterix, Obelix und der Druide ans Institut nach Wiesloch und lassen sich dort beraten. Nach allen (10) Regeln der Kunst. Das dabei manches *konstruiert wirkt*, sei der Anschaulichkeit wegen verziehen.

Und deshalb sei der Aufsatz gelegentlich zum Wiederlesen empfohlen: **Gegen die Macht der Gewohnheit**.